

	Kurzprotokoll Sitzung Bürgernetzwerk Schwentinetal - Barkauer Land
Sitzung vom	28.04.2009 in Preetz
Teilnehmer	Renate Fridrichowicz, Reinhard Hirche, Niels Jensen, Marcus Krone, Thomas Langfeldt, Falk Münchbach, Kirsten Paarmann, Rüdiger Preuss, Dietrich Schnack, Gabriele Stepputtis, Susanne Wilhelm, Dietmar Witt Als Referent: Hans-Werner Preuhsler
Tagesordnung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Beschlussfassung über Tagesordnung 2. Vortrag: „Neue Trägerstrukturen für eine nachhaltige regionale Entwicklung: Stetige Projektstrukturen, Genossenschaften und Alternativen 3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung 4. Termine (Gespräch auf Vorstandsebene mit der Stiftung Bürgerschloss Bredeneek) 5. Verschiedenes
Ergebnisse	<p>Beginn: 19.05 Uhr</p> <p>Zu 1.) TOP Annahme der geänderten Tagesordnung (Vorziehen des Vortrags): einstimmig</p> <p>Zu 2.) Vortrag: „Neue Trägerstrukturen für eine nachhaltige regionale Entwicklung: Stetige Projektstrukturen, Genossenschaften und Alternativen</p> <p>Info zum Vortragenden und seinem Unternehmen: www.orgpartner.de Hier einige Stichworte aus Vortrag und Diskussion:</p> <p>Derzeitige Projekte von orgpartner sind <u>regionale Entwicklungs-genossenschaften</u>, durch die z.B. Langzeitarbeitslose Beschäftigung finden. Auch Seniorenbetreuung kann durch genossenschaftliche Organisation ermöglicht werden. Viele und neue Projekte, aber nur „Pilotprojekte“, keine „Serienfertigung“.</p> <p>Merkmale und Wesen einer Genossenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> - partnerschaftliche Wertegemeinschaft - Selbsthilfe, Selbstverwaltung, Selbstverantwortung <p>(<u>ideeller</u> und wirtschaftlicher Zweck, Förderung der Mitglieder) Genossenschaftsrecht wurde an EU-Recht angepasst. Neue Formulierung: „...oder deren <u>soziale und kulturelle Belange</u> durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb zu fördern.“</p> <p>Genossenschaften verfolgen im Gegensatz zum Verein (der ideelle Ziele verfolgt) den Förderzweck für die Mitglieder (wirtschaftlicher Aspekt). Vor Gründung muss ein Businessplan erstellt werden (Gründungsprüfung). Wird durch Genossenschaftsverband geprüft. Vereinsbeiträge sind „verloren“, Genossenschaftsbeiträge werden bei Austritt zurückerstattet. Bei der Genossenschaft ist die Haftung auf die Einlage begrenzt. Die Genossenschaftsmitglieder bestimmen über die Gewinnverteilung.</p>

Gründungsprozess:

Idee → Orientierung → Planung → Vorhabensbeschreibung
(Marktrecherchen) → Gründung → Betriebs- und Stabilisierungsphase

BnSB als Trägerorganisation?

- Haben wir Projektideen, die durch Teilnahme an Wettbewerben befördert werden können?
- Kann und will das BnSB Träger von Projekten sein?
- Können wir Projekte nachhaltig umsetzen?
- Wie sieht unser Geschäftsbetrieb aus?
- Welche Chancen und Risiken birgt die Trägerstruktur?
- Was kann ehrenamtlich übernommen werden, was erfordert professionelle Unterstützung? (Wissen – Können- Wollen -Machen)

Thesepapier:

Nachhaltige regionale Entwicklung soll einen spürbaren Beitrag zur Verbesserung der regionalen Wertschöpfung leisten.

- Das Geld muss in der Region bleiben.
- Der Wettbewerb Einzelner wird mehr und mehr zum Wettbewerb von Netzwerken. (Zusammenarbeit lokaler und regionaler Vereine/ Unternehmen/ Handel/ Gesundheitswirtschaft... erfolgt auf freiwilliger Basis und soll allen Beteiligten einen spürbaren wirtschaftlichen Vorteil bringen.
- Projekte, Förderprogramme und Wettbewerbe zielen immer mehr auf regionale Netzwerke. Gutes Regionalmanagement sollte Beteiligungsmöglichkeiten prüfen.
- Kleine Vereine /Institutionen können sich an vielen Projekten (z.B. EU) nicht beteiligen.

Welchen Zugang habe ich zu Finanzierungsmöglichkeiten? (Einseitiger Blick auf Förderprogramme; privates Kapital mobilisieren, Eigeninitiativen z.B. für gemeinschaftliche Lösungen oder als bürgerschaftliches Engagement wird oft vergessen.)

Allgemeine Anforderung an Trägerstrukturen:

- Existenzgründung statt Auftraggeber-Auftragnehmer-Verhältnis
- Rechtsfähigkeit der Einrichtung, entscheidungsorientierte Grundstruktur, eigenes Budget
- dezentrale Organisationsstruktur
- zentrale technische Organisationsbasis

Zu 3.)

Zum Protokoll gab es keine Beanstandungen.

Zu 4.)

Termine

AG Rad- und Wanderwege: 28.05.2009 in Postfeld

Schusteracht-Sitzung: 14.05.2009

BnSB

Termin: 26. Mai : Projekt „KannWas“ (Kirchbarkau)

30. Juni : Bürgerkonferenz

Zu 5.)

Verschiedenes

Planung der Bürgerkonferenz am 6. September 2009

Termin noch nicht mit Bürgerstiftung Schloss Bredeneek abgestimmt.

Muss eventuell verschoben werden. (Stiftung plant für 3./4. 09. eigene Veranstaltung.)

Anmerkungen

Nächster Termin 26.05.2009, 19.00 Uhr, Kirchbarkau

geplante TOP

1. Genehmigung des Protokolls vom 28.04.2009
2. KannWas
3. Bürgerkonferenz
4. Verschiedenes

G.Stepputtis, 14.05.2009